1742 149 148

An dem Erfreulichen

Hochzeit = FESTIN

Des Wohl-Ehren-Vesten und Wohlgelahrten

H E R R N

Samuel Friedrich Haenichens

Der Stadt Thorn

Wohl-Verordneten SECRETARII

Mit der

Wohl-Edlen/ Viel Ehr/ Sitt und Tugend begabten

J U N G F E R

Constantia Regina

Des Weyland

Hoch Edlen/ Hochweisen und Hochgelahrten Herrn

H E R R N

Simon Weiß

Weitberühmten Phil. & Med. Doctoris

Hochverdienten Burger Meisters

und Hohanschnlichen

PROTO-SCHOLARCHEN

der Stadt Thorn

Hinter laßnen Eintzigen Jgfr Tochter

Welches den 5. Junii 1742.

in Thorn

Höchst-vergnügt vollzogen wurde.

solte folgende

CANTATA

aufführen

CHRISTIAN CONTENIUS Music: Direct. & Gymnas. Colleg.

T H O R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw Raths und Gymn. Buchdrucker.

CANTATA

ARIA.

Ngenehmstes Myrthen-Fest!
Das der Tugend Diamanten
Und der Jugend Amaranthen
Heute recht bewundern läßt.
Angenehmstes Myrthen-Fest.

Recitat.

Ja ja/ erwünschter Tag!
Den ein Hochwerthes Paar!
Nicht schöner wünschen mag.
Du suchst an heut mit deinen holden Strahlen
Ein Angesehnes Hauß nach Würden zubemahlen/
Was Wunder nun? wenn Freude und Vergnügen
Den vor erlittnen Schmertz vollkommen heut besiegen.
Und hierzu hat den Grund
Die wahre Gottes-Furcht der hochverdienten
Väter
Als Glaubensvoller Bether
Ohnfehlbar wohl geleget
Dergleichen auch ins Eben-Bild der Eltern eingepräget/
Wer solte wohl jetzund
Da sichs so wohl getroffen
Nicht alles Gutes hoffen?

ARIA

A R I A.

Alles muß nach Wunsche gehen
Wenn man GOtt zum Freunde hat.
Des Gebethes Krafft und Stärcke
Thun die größten Wunder-Wercke
Ja es stehet alles offen
Man kan ungezweiffelt hoffen
Denn GOtt weiß zu allen Rath. Da Capo.

Recitat.

Und dieses spühret man Hoch-Werthgeschätztes Paar!
Daß Sie den grossen GOtt zu Ihrem Freunde haben
An dessen Gnad und Huld Sie sich vollkommen laben.
Ihr Beyderseitiges Vergnügen
Zeigt offenbahr:
Es hätte sich nicht schöner können fügen.
Und in der That/ wenn man es recht erwäget
Ist Ihnen Beyderseits was seltnes eingepräget
Wodurch Ihr Ehestand auf Erden
Zum Paradieß kan werden.
Demnach beglücktes Band!
Was selbst des Höchsten Hand
Nunmehro fest verbunden
Sie haben Beyderseits was Sie gewünscht/ gefunden.

A R I A.

Schöner hätts nicht treffen können
Als der Himmel es gefügt.
Denn es sind bey süssen Schertzen
Die bereits verbundnen Hertzen
Nunmehr in sich selbst vergnügt.
Schöner hätts nicht treffen können
Als der Himmel es gefügt.

Recitat,

Recitat.

So bleibt es denn dabey:
Daß dieser Tag vor Sie verbundne Zwey!
Ein Tag voll Freuden sey.
Hieraus erkennen Sie:
Daß GOtt der THEUREN ELTERN Seegen
Nunmehr will auf Sie legen.
Sie rühmen dann mit danckbahrem Gemüthe
Des Allerhöchsten Güte:
Wann dieses nun geschicht;
So zweiffelt man auch nicht:
Der Höchste werde Sie in seine Hände schreiben
Sie werden künfftig hin: Im HErrn geseegnet bleiben.
Und hierzu soll der Wunsch von unsern Lippen klingen
Der Höchste lasse ihn jetzt durch die Wolcken dringen:

ARIA.

BEständiges Glücke becröne Sie Beyde
Mit Wohlseyn und aller ersinnlichsten Freude
Es blühe im Seegen Herr Jänichens Hauß.
Dis wünschet ein jedes ergebnes Gemüthe:
GOtt breite die Flügel allwaltender Güte
Stets über Sie Beyde Verbundene aus.

(o)